Gynäk. Rdsch. 1969;8:20-21

Das Migräne-Syndrom in der Schwangerschaft

N.

Callaghan

Department of Medicine, University College, and Department of Obstetrics, St. Finbarr's Hospital, Cork (Ireland)

An der geburtshilflichen Abteilung des St. Finnbar Hospital wurden 200 schwangere Frauen im Alter zwischen 16 und 45 Jahren nach Migrä-

1 Originaltitel: The migraine syndrome in pregnancy.

Callaghan

21

nebeschwerden befragt. Bei 25 dieser Frauen wurden anamnestisch echte Migräneanfälle diagnostiziert. Bei 16 Frauen handelte es sich wahrscheinlich um Migräneanfälle, bei 20 Frauen lagen Tensionskopfschmerzen vor. Die genauen Ergebnisse dieser Befragung sind in Tabelle I zusammenge-stellt.

Insgesamt war bei 10 Frauen der Migräneanfall erstmalig in der Schwangerschaft aufgetreten, davon 7mal erstmalig im 1. Trimester, 5mal im 2. Trimester und 3mal im 3. Trimester der Schwangerschaft.

Tabelle I. Ergebnisse der Befragung von 200 Frauen nach Migränen

Als Ergebnis der Umfrage konnte festgestellt werden

dass in der Schwangerschaft bei Patientinnen

die niemals an Migräne gelitten hatten, erstmalig Migräneanfälle auftreten können. Hormonelle und metabolische Veränderungen allein geben keine genügende Erklärung für diesen Um-stand. Wahrscheinlich spielen auch soziale und psychologische Faktoren eine Rolle. Allerdings können auch während einer Schwangerschaft schon vorher bestehende Migränebeschwerden abnehmen. Das Auftreten der Migräne in der Schwangerschaft unterstützt die Theorie dass Migräne-attacken multifaktoriell bedingt sind. F. Friedrich